

Pauli, Christine; Bertschy, Beat; Riedo, Dominicq; Wepf, Lorenz
Allgemeine Didaktik als Rückgrat der Lehrerinnen- und Lehrerbildung. Zu den Studiengängen der Sekundarstufen 1 und 2 an der Universität Fribourg

Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung 36 (2018) 3, S. 438-443



Quellenangabe/ Reference:

Pauli, Christine; Bertschy, Beat; Riedo, Dominicq; Wepf, Lorenz: Allgemeine Didaktik als Rückgrat der Lehrerinnen- und Lehrerbildung. Zu den Studiengängen der Sekundarstufen 1 und 2 an der Universität Fribourg - In: Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung 36 (2018) 3, S. 438-443 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-190525 - DOI: 10.25656/01:19052

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-190525>

<https://doi.org/10.25656/01:19052>

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.bzl-online.ch>

Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

peDOCS
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation
Informationszentrum (IZ) Bildung
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Mitglied der


Leibniz-Gemeinschaft

Editorial

Kurt Reusser, Markus Wilhelm, Christian Brühwiler, Bruno Leutwyler,
Annette Tettenborn, Markus Weil 309

Schwerpunkt

Allgemeine Didaktik – quo vadis?

Kurt Reusser Allgemeine Didaktik – quo vadis? 311

Markus Wilhelm, Markus Rehm und Volker Reinhardt Das Transversale
und das Spezifische von wirksamem Fachunterricht – Ansätze einer
Allgemeinen Fachdidaktik 329

Urban Fraefel und Falk Scheidig Mit Pragmatik zu professioneller Praxis?
Der Core-Practices-Ansatz in der Lehrpersonenbildung 344

Christine Pauli und Kurt Reusser Unterrichtsgespräche führen – das
Transversale und das Fachliche einer didaktischen Kernkompetenz 365

Norbert M. Seel und Klaus Zierer Den «guten» Unterricht im Blick.
Oder: Warum die Allgemeine Didaktik unersetzlich ist 378

Miriam Leuchter Primarstufenspezifische Didaktik 390

Lennart Schalk und Elsbeth Stern Wer erklärt eigentlich was wie?
Gedanken zum Disziplinenschwungel in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung 398

Kurzporträts zur Allgemeinen Didaktik

Kurt Reusser und Markus Wilhelm Acht Kurzporträts zur Stellung der
Allgemeinen Didaktik an schweizerischen Pädagogischen Hochschulen und
Universitäten – Einleitung zum Porträt-Teil 407

Adrian Baumgartner und Daniel Ingrisani Die Allgemeine Didaktik
im Studiengang Sekundarstufe I der Pädagogischen Hochschule Bern 408

Herbert Luthiger und Michael Fuchs Der Stellenwert der Allgemeinen
Didaktik an der Pädagogischen Hochschule Luzern 414

Urban Fraefel und Sabina Larcher Wo ist das «Allgemeine», Nicht-
domänenspezifische an der Pädagogischen Hochschule FHNW? 420

Guido McCombie, Rolf Engler und Thomas Rhyner Porträt der
Allgemeinen Didaktik an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen 427

Barbara Zumsteg Kurzporträt zur Stellung der Allgemeinen Didaktik
an der Pädagogischen Hochschule Zürich 433

Christine Pauli, Beat Bertschy, Dominicq Riedo und Lorenz Wepf Allgemeine Didaktik als Rückgrat der Lehrerinnen- und Lehrerbildung. Zu den Studiengängen der Sekundarstufen 1 und 2 an der Universität Fribourg	438
Franz Eberle und Fritz C. Staub Aktuelle Stellung und Konzept der Allgemeinen Didaktik in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung Maturitätsschulen des Instituts für Erziehungswissenschaft der Universität Zürich	444
Bernard Schneuwly Gibt es die «didactique générale» in der französischsprachigen Schweiz?	450
Alois Niggli und Kurt Reusser Vergleich der Kurzporträts zur Situation der Allgemeinen Didaktik an den angefragten Hochschulen	458
Buchbesprechungen zum Thema «Allgemeine Didaktik»	
Fromm, M. (2017). Lernen und Lehren. Psychologische Grundlagen für Lehramtsstudierende und Gold, A. (2015). Guter Unterricht. Was wir wirklich darüber wissen (Marcel Naas)	465
Gruschka, A. (2013). Unterrichten. Eine pädagogische Theorie auf empirischer Basis und Gruschka, A. (2014). Lehren (Markus Roos)	467
Wellenreuther, M. (2018). Lehren und Lernen – aber wie? Ein Studienbuch für das Lehramtsstudium (Lukas Bannwart)	471
Tulodziecki, G., Herzig, B. & Blömeke, S. (2017). Gestaltung von Unterricht. Eine Einführung in die Didaktik (Clemens Diesbergen)	473
Scholl, D. (2018). Metatheorie der Allgemeinen Didaktik. Ein systemtheoretisch begründeter Vorschlag und Wegner, A. (Hrsg.). (2016). Allgemeine Didaktik: Praxis, Positionen, Perspektiven (Michael Fuchs)	475
Porsch, R. (Hrsg.). (2016). Einführung in die Allgemeine Didaktik. Ein Lehr- und Arbeitsbuch für Lehramtsstudierende und Coriand, R. (2017). Allgemeine Didaktik. Ein erziehungstheoretischer Umriss (Michael Zutavern)	479

Forum

Martin Rothland Yes, we can! Anmerkungen zur trügerischen «Kompetenzentwicklung» von Lehramtsstudierenden im Praxissemester	482
--	-----

Rubriken

Neuerscheinungen	496
Zeitschriftenspiegel	498

Allgemeine Didaktik als Rückgrat der Lehrerinnen- und Lehrerbildung. Zu den Studiengängen der Sekundarstufen 1 und 2 an der Universität Fribourg

Christine Pauli, Beat Bertschy, Dominicq Riedo und Lorenz Wepf

Zusammenfassung Die Allgemeine Didaktik nimmt in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung der Universität Fribourg (Lehrdiplome für die Sekundarstufe 1 und 2) eine zentrale Stellung ein. Deshalb belegen die Studierenden beider Studiengänge im ersten Studienjahr obligatorisch den zweisemestrigen Grundkurs in Allgemeiner Didaktik, dessen Ziel es ist, fächerübergreifend theoretische Grundlagen zur Verfügung zu stellen, auf denen die Fachdidaktiken aufbauen können. Zudem soll ein begriffliches Repertoire für die Verständigung über Unterricht und Lehr- und Lernprozesse im Hinblick auf die berufspraktischen Ausbildungselemente angebahnt werden. Weitere allgemeindidaktisch ausgerichtete Seminare und Vertiefungskurse sichern die horizontale und die vertikale Verzahnung der Allgemeinen Didaktik mit den anderen unterrichtsbezogenen Ausbildungselementen im Verlauf der Studiengänge.

Am Zentrum für Lehrerinnen- und Lehrerbildung für die Sekundarstufen der Universität Fribourg (ZELF) werden zurzeit zwei Studienprogramme angeboten: das Studium für Lehrpersonen der Sekundarstufe 1, das zum Master- und Lehrdiplom «Unterricht auf der Sekundarstufe 1» (LDS 1) führt, und das Studium für Lehrpersonen der Sekundarstufe 2, das zum «Lehrdiplom für Maturitätsschulen» (LDM) führt und einen Masterabschluss in einem bis drei (in der Regel zwei) Unterrichtsfächern voraussetzt. Für beide Studienprogramme stellt die Allgemeine Didaktik eine wichtige Grundlage dar und wird von den LDS-1- und LDM-Studierenden gemeinsam besucht. Die zentrale Stellung der Allgemeinen Didaktik bildet sich sowohl formal als auch in Bezug auf die unterrichteten Inhalte und ihre Bezüge zu den anderen Ausbildungsfächern und der berufspraktischen Ausbildung ab. Dieses Konzept sieht die Allgemeine Didaktik gleichsam als kohärenzstiftende Klammer um die unterrichtsbezogenen Ausbildungselemente vor. Ursprünglich von Fritz Oser entwickelt und von Jo Kramis, Franz Baeriswyl, Alois Niggli und Fritz C. Staub weitergeführt, hat es sich in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung der Universität Fribourg bis heute erhalten. Im Folgenden gehen wir zunächst auf die formale Verortung der Allgemeinen Didaktik in den beiden Studiengängen ein. In einem zweiten Schritt erläutern wir die inhaltlichen Schwerpunkte der Allgemeinen Didaktik und ihre Verzahnung mit anderen Studienelementen, insbesondere mit den Fachdidaktiken und der berufspraktischen Ausbildung. Wir schliessen mit einem Blick auf Chancen und Grenzen unseres Konzepts der Allgemeinen Didaktik.

1 Formale und institutionelle Stellung der Allgemeinen Didaktik am ZELF

Die Allgemeine Didaktik wird von einer ordentlichen Professur mit der Denomination «Allgemeine Didaktik auf pädagogisch-psychologischer Grundlage» (Christine Pauli) verantwortet und durch ein Team aus Dozierenden der Studiengänge LDS 1 und LDM unterrichtet. Konkret ist die Allgemeine Didaktik eine obligatorische, als Jahreskurs angelegte Veranstaltung im Umfang von insgesamt sechs Kreditpunkten. Sie setzt sich aus einer einstündigen Vorlesung und einem anschliessenden zweistündigen Seminar sowie drei praktischen Übungen zusammen. Die Veranstaltung wird in den ersten beiden Semestern des Studiums besucht. Die praktischen Übungen (Planung und Durchführung von drei Unterrichtsstunden an Schulen der entsprechenden Zielstufe) ermöglichen es den Studierenden schon frühzeitig, vor einer Klasse zu stehen und Unterricht zu gestalten. Zwei dieser Lektionen werden auf Video aufgezeichnet. Anschliessend visionieren und annotieren die Studierenden ihre Lektionen online in einem geschützten Videokanal. Die annotierten Videoaufnahmen bilden die Grundlage für die Unterrichtsbesprechungen, in denen die erteilte Lektion gemeinsam mit einem oder einer Dozierenden unter didaktischen und pädagogisch-psychologischen Gesichtspunkten analysiert und reflektiert wird.

Im Studienprogramm LDS 1 wird der Kurs in Allgemeiner Didaktik jeweils am Ende des Semesters mit einer mündlichen Prüfung abgeschlossen. Das Bestehen der Prüfung nach dem ersten Semester ist Voraussetzung für die Zulassung zum ersten, dreiwöchigen Praktikum («Orientierungspraktikum»), das zwischen dem ersten und dem zweiten Semester des Bachelorstudiums absolviert wird. Das Bestehen der zweiten Prüfung in Allgemeiner Didaktik nach zwei Semestern ist Voraussetzung für die Zulassung zu den Fachdidaktiken (inklusive Praktikum). Im Studiengang LDM wird der Kurs mit einer mündlichen Prüfung nach zwei Semestern abgeschlossen. Im Studienplan LDS 1 stellt die Allgemeine Didaktik im Bachelorstudium ein eigenes Modul dar. Im Masterstudium werden allgemeindidaktische Themen in spezifischen Kursen, verteilt auf drei Module, wieder aufgegriffen und vertieft. Im Studienplan LDM ist der Kurs in Allgemeiner Didaktik Teil des breiter gefassten Moduls «Erziehungswissenschaften und Allgemeine Didaktik» (Gesamtumfang bei zwei Unterrichtsfächern: 23 Kreditpunkte). Es gilt die Regel, dass die Allgemeine Didaktik vor den Fachdidaktiken besucht werden soll.

2 Leitideen, inhaltliche Schwerpunkte und Verzahnung der Allgemeinen Didaktik mit anderen Studieninhalten

Wie schon in der Denomination der Professur angelegt, orientiert sich die Allgemeine Didaktik an der Idee einer pädagogisch-psychologisch fundierten Allgemeinen Didaktik im Sinne von Hans Aebli (2011). Deren Interpretation und Weiterentwicklung erfolgt unter Kenntnisnahme aktueller Diskurse und Erkenntnisse im (internationalen)

Kontext der Didaktik, Pädagogischen Psychologie, Lehr- und Lernforschung sowie der empirischen Unterrichtsforschung. Das grundlegende fächerübergreifende Kernprinzip lautet, Unterricht von den Verstehens-, Lern- und Denkprozessen der Schülerinnen und Schüler her zu denken, was auch mit dem Konzept des kompetenzorientierten Unterrichts kompatibel ist. Dieses Kernprinzip, welches die Studierenden bereits in den ersten Vorlesungen zur Allgemeinen Didaktik kennenlernen, wird im Verlaufe ihres Studiums immer wieder aufgegriffen. Die Orientierung an den Lernprozessen der Schülerinnen und Schüler spiegelt sich im Aufbau des Jahreskurses wider. Im ersten Semester stehen vor allem Aspekte der Tiefenstruktur des Unterrichts im Vordergrund, während im zweiten Semester stärker auf Formen der methodisch-didaktischen Gestaltung von Lernumgebungen eingegangen wird. Die Lehrveranstaltung folgt jedoch nicht ausschliesslich der fachlichen Systematik, sondern auch der Ausbildungslogik, da die Studierenden bereits im ersten Semester Unterricht gestalten (vgl. Abschnitt 1). Damit sie dort wirksame Lernprozesse zielorientiert initiieren und sachgerecht begleiten können, wird der Blick schon zu Beginn der Veranstaltung auch auf anwendungsbezogene Inhalte gerichtet. Dazu gehören beispielsweise die Mikrostrukturierung von Unterrichtslektionen anhand des sogenannten «AVE-Rhythmus» (vgl. Riedo & Bertschy, 2015), Unterrichtsplanung und -vorbereitung oder Klassenführung. Wichtige Themen und Konzepte im ersten Semester sind u.a.

- das «didaktische Dreieck» als Denkfigur für die Analyse und Reflexion didaktischen Handelns (Reusser, 2006);
- die Unterscheidung von Oberflächen- und Tiefenstrukturen des Unterrichts (vgl. Reusser, 2009), die u.a. auch Fribourger Wurzeln hat (Oser & Baeriswyl, 2001);
- psychologische Grundlagen im Bereich «Gedächtnis und Lernen» und ein pädagogisch-didaktisches Verständnis von Lehr- und Lernprozessen (z.B. Aeblis «PADUA»);
- Grundlagen und Werkzeuge der Unterrichtsplanung aus allgemeindidaktischer Perspektive (z.B. AVE-Modell, fachwissenschaftliche Analyse, didaktische Wertanalyse).

Im Kurs erwerben die Studierenden sowohl grundlegende theoretische Konzepte, Denkmodelle und darauf bezogene kognitive Werkzeuge für die Planung und die Analyse von Unterricht und die Unterstützung von Lehr- und Lernprozessen als auch die notwendigen Fachbegriffe, um sich professionell darüber verständigen zu können.

Im zweiten Semester nimmt der Kurs neben weiteren tiefenstrukturellen Aspekten stärker die Oberflächenstrukturen des Unterrichts in den Blick. Wichtige Inhalte des zweiten Semesters sind z.B.

- Formen der methodischen Gestaltung von Unterricht (Lehr- und Lernformen);
- Umgang mit Heterogenität, Differenzierung;
- Medien im Unterricht;
- Unterrichtsgespräche und Lernunterstützung;
- Beurteilung.

Als verbindliche schriftliche Arbeitsgrundlage steht den Studierenden ein Reader zur Verfügung (Pauli, 2018). Der Reader ist aus dem von den früheren Dozierenden der Allgemeinen Didaktik entwickelten Skript hervorgegangen (Baeriswyl & Staub, 2013). Jede Vorlesung inklusive Seminar entspricht einem Kapitel des Readers. Jedes Kapitel enthält eine Beschreibung der Lernziele, eine kurze Umschreibung des Themas und einen bis zwei Vertiefungstexte. Diese bilden zusammen mit der Vorlesung den Gegenstand der Prüfungen. Dazu kommt zum Teil ein zusätzlicher Text, dessen Lektüre freiwillig ist. Der Reader wird jedes Jahr aktualisiert (Anpassungen in den Einführungstexten, Austausch von Vertiefungstexten), damit er möglichst den aktuellen Forschungsstand abbildet.

Die inhaltliche Verzahnung der Allgemeinen Didaktik mit anderen Ausbildungselementen erfolgt durch verschiedene Massnahmen. Zum einen ziehen sich die allgemeindidaktischen Inhalte sozusagen vertikal durch das Studium, indem sie in späteren Veranstaltungen explizit wieder aufgegriffen werden. Zum anderen wird eine möglichst gute Verzahnung mit den berufspraktischen Fachdidaktiken angebahnt. Die berufspraktischen Fachdidaktiken werden durch Praktikerinnen und Praktiker, also Gymnasial-, Berufsschul- und Sekundarlehrpersonen, erteilt, welche selbst auf der Zielstufe unterrichten. Alle Fachdidaktikerinnen und Fachdidaktiker verfügen über den jeweils aktuellen Reader und orientieren sich an den dort enthaltenen Grundkonzepten. Zudem haben sie Zugriff auf die Vorlesungsfolien, die jeweils im Anschluss an die Vorlesung in Allgemeiner Didaktik online zur Verfügung gestellt werden. Viermal pro Jahr finden Fachdidaktiktreffen statt. Diese stellen eine interne Weiterbildung dar und dienen auch dazu, das gemeinsame Verständnis der Didaktik zu sichern, indem spezifische Themen und Fragen aufgegriffen und vertieft werden. Jeweils zu Beginn des Studienjahrs wird über Änderungen im Reader informiert. Die Verknüpfung der Allgemeinen Didaktik wird auch mit der berufspraktischen Ausbildung angestrebt, indem wir einen Weiterbildungslehrgang für Praktikumsleitung anbieten. Es gelingt aber (noch) nicht durchgehend, alle Praktikumslehrpersonen zu erreichen. Bezüge zur Allgemeinen Didaktik werden durch die videobasierten Besprechungen der aufgezeichneten Übungslektionen und später durch Unterrichtsbesuche in den Praktika durch Dozierende des ZELF geschaffen. In der Regel werden die Studierenden des LDS-1- und LDM-Studiums in jedem (Haupt-)Praktikum von einem Dozierenden des ZELF bzw. von einer Fachdidaktikerin oder einem Fachdidaktiker besucht.

Parallel zum Kurs in Allgemeiner Didaktik (Vorlesung und Seminar) wird zu Beginn des Studiums auch eine zweisemestrige Vorlesung in Pädagogischer Psychologie angeboten, die ebenfalls als Grundlagenfach obligatorisch belegt werden muss und mit einer Prüfung abgeschlossen wird. In dieser Vorlesung erarbeiten die Studierenden u.a. ein vertieftes Verständnis von lern-, entwicklungs- und motivationspsychologischen Grundlagen von Bildungsprozessen und schulischem Unterricht, welche in der Vorlesung zur Allgemeinen Didaktik nicht erschöpfend behandelt werden können. Die Abstimmung zwischen den beiden Vorlesungen erfolgt primär durch gegenseitige Bezüge.

Eine stärkere thematische Synchronisierung der beiden Vorlesungen wäre wünschenswert, ist jedoch durch unterschiedliche Zeitstrukturen schwer umsetzbar.

3 Erfahrungen mit dem aktuellen Konzept der Allgemeinen Didaktik am ZELF

Das dargestellte Konzept der Allgemeinen Didaktik funktioniert insgesamt zu unserer Zufriedenheit. Die Rückmeldungen der Studierenden¹ sind grundsätzlich positiv. Einige Studierende empfinden das Wiederaufgreifen allgemeindidaktischer Themen und Konzepte in vertiefenden Kursen im Masterstudium oder in den Fachdidaktiken als «repetitiv». Offenbar gelingt es uns teilweise zu wenig, den Studierenden aufzuzeigen, dass ein bewusstes Wiederaufgreifen dem Ziel der Vertiefung und Weiterführung dient. Die Verzahnung zwischen Allgemeiner Didaktik und den Fachdidaktiken bleibt auch in Fribourg eine Herausforderung, da Letztere in beiden Studiengängen für einige Fächer zweisprachig, d.h. gemeinsam für französisch- und deutschsprachige Studierende durchgeführt werden und sich der deutsch- und der französischsprachige Studienplan in Bezug auf die Allgemeine Didaktik sowohl hinsichtlich der zeitlichen Einordnung im Studium als auch inhaltlich unterscheiden. Können in den deutschsprachigen Fachdidaktikkursen die allgemeindidaktischen Grundbegriffe und eine gemeinsame Begrifflichkeit vorausgesetzt werden, sodass darauf aufgebaut werden kann, ist dies in den zweisprachigen Kursen nicht für alle Studierenden der Fall. Dies erfordert von den betreffenden Fachdidaktikerinnen und Fachdidaktikern eine differenzierende Kursgestaltung. Dass unsere Studierenden diese Unterschiede explizit formulieren, lässt sich aber auch positiv als Indiz deuten, dass die deutschsprachigen Fachdidaktiken tatsächlich auf den vermittelten allgemeindidaktischen Konzepten aufbauen.

Die überschaubare Grösse unseres Zentrums erleichtert die Verzahnung der Allgemeinen Didaktik mit den berufspraktischen Fachdidaktiken und die innere Kohärenz der Studiengänge. Die Koordination und die Weiterentwicklung der Kurse erfolgen laufend und problemlos durch direkte Absprachen zwischen den Dozierenden und den Fachdidaktikerinnen und Fachdidaktikern sowie durch regelmässige gemeinsame Fachdidaktiktreffen. Dadurch, dass im Studiengang LDS 1 das Fach- und ein Teil des fachdidaktischen Studiums in den jeweiligen universitären Fachbereichen absolviert werden, gestalten sich die Verständigung und die Koordination in Bezug auf Inhalte und Zielvorstellungen hier schwieriger. Dies hat zur Folge, dass das ZELF bei der stark geförderten Entwicklung fachdidaktischer Forschungsschwerpunkte in den letzten Jahren wenig mitreden konnte und die fachdidaktische Forschung weitgehend anderen überlässt. So konzentriert sich unsere Forschung primär auf allgemeindidaktische und pädagogisch-psychologische Fragestellungen, wobei fachdidaktische Aspekte und

¹ Jedes Jahr nehmen alle LDS-1-Studierenden des 2. Semesters des Masterstudiums an Gruppengesprächen mit den Dozierenden des ZELF teil, an denen das Studium auf der Basis der Ergebnisse einer schriftlichen Befragung evaluiert wird.

Bezüge jedoch keineswegs ausgeschlossen werden. Die empirischen Ergebnisse wiederum fließen direkt in den Diskurs zwischen Allgemeiner Didaktik und den Fachdidaktiken am ZELF ein.

Literatur

- Aebli, H.** (2011). *Zwölf Grundformen des Lehrens. Medien und Inhalte didaktischer Kommunikation, der Lernzyklus* (14. Auflage). Stuttgart: Klett-Cotta.
- Baeriswyl, F. & Staub, F.C.** (2013). *Grundkurs Allgemeine Didaktik, Teile I und II*. Fribourg: Universität Fribourg, Departement Erziehungswissenschaften, Lehrerinnen- und Lehrerbildung.
- Oser, F. & Baeriswyl, F.J.** (2001). Choreographies of teaching: Bridging instruction to learning. In V. Richardson (Hrsg.), *Handbook of research on teaching* (4. Auflage) (S. 1031–1065). New York: Macmillan.
- Pauli, C.** (Hrsg.). (2018). *Grundkurs Allgemeine Didaktik (HS 2018/FS 2019)*. Fribourg: Universität Fribourg, Zentrum für Lehrerinnen- und Lehrerbildung.
- Reusser, K.** (2006). Konstruktivismus – vom epistemologischen Leitbegriff zur Erneuerung der didaktischen Kultur. In M. Baer, M. Fuchs, P. Füglistner, K. Reusser & H. Wyss (Hrsg.), *Didaktik auf psychologischer Grundlage. Von Hans Aebli's kognitionspsychologischer Didaktik zur modernen Lehr- und Lernforschung* (S. 151–168). Bern: hep.
- Reusser, K.** (2009). Unterricht. In S. Andresen, R. Casale, T. Gabriel, R. Horlacher, S. Larcher Klee & J. Oelkers (Hrsg.), *Handwörterbuch Erziehungswissenschaft* (S. 881–896). Weinheim: Beltz.
- Riedo, D. & Bertschy, B.** (2015). Funktionsrhythmus: Das Prinzip AVE als Modell zur Mikrostrukturierung von Lernfortschritten. In C. Pauli (Hrsg.), *Grundkurs Allgemeine Didaktik*. Fribourg: Universität Fribourg, Zentrum für Lehrerinnen- und Lehrerbildung.

Autorin und Autoren

- Christine Pauli**, Prof. Dr., Universität Fribourg, Zentrum für Lehrerinnen- und Lehrerbildung (ZELF), christine.pauli@unifr.ch
- Beat Bertschy**, Dr., Universität Fribourg, Zentrum für Lehrerinnen- und Lehrerbildung (ZELF), beat.bertschy@unifr.ch
- Dominic Riedo**, Dr., Universität Fribourg, Zentrum für Lehrerinnen- und Lehrerbildung (ZELF), dominicq.riedo@unifr.ch
- Lorenz Wepf**, Universität Fribourg, Zentrum für Lehrerinnen- und Lehrerbildung (ZELF), lorenz.wepf@unifr.ch